

# Münchner Sicherheitskonferenz verändern!

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik  
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 3.2.2023

## Denkmail Nr. 37 Alternativen.

Liebe Friedensbewegte,

*die Häufigkeit der Denkmails wird nicht zum Standard! :) Lassen Sie mich dennoch aus aktuellem Anlass folgende Gedanken an meine letzte Denkmail anschließen.*

*Ich freue mich auch diesmal über Ihre Meldungen – besonderen Dank bereits für die zur vorherigen Denkmail Nr. 36!*

„Victory. Only Victory“ wolle das ukrainische Volk und die Welt hofft mit ihnen. Natürlich hoffen alle, wir alle gemeinsam, auf Frieden. Eine Friedensinitiative gehe von Selenskyj aus, auch Joe Biden sei begeistert, hieß es im November 2022. Voraussetzung: Der militärische Sieg.

Hoffen wir auf Frieden oder hoffen wir auf Sieg?

Geht das eine ohne das andere?

Ich bin überzeugt, es gibt einen Sieg ohne Frieden. Ich bin genauso überzeugt: Es gibt Frieden ohne Sieg! Muss es wirklich bis zum erstickenden Ende, zu den grausamsten Szenarien getrieben werden, um die Kräfte in Friedensinitiativen zu bündeln? Müssten wir nicht gerade jetzt mehr von Alternativen sprechen, danach fragen, sie aus Menschlichkeit und Solidarität heraus einfordern?

Wie können die ukrainischen, deutschen und internationalen Kriegsgegner, ja Pazifistinnen und Pazifisten, so dreist ignoriert werden? Wer hat Mut, dem zivilen Ungehorsam neuen Atem einzuhauchen?

Erschreckt Sie es nicht, wie zusehends eine friedensbewegte Stimme nach der anderen ihre Überzeugung in Frage stellt und verstummt? Wie zusehends kriegskritische Impulse kollektiv verdrängt werden? Wie die nicht mehr nur impliziten Befürchtungen „tapfer“ überhört und Nervosität überspürt werden? Wie eine Politikerin nach dem anderen, ein Berater nach der anderen, ein Pistorius nach einer Lambrecht, plötzlich, als wären sie selbst zu ferngesteuerten Panzern geworden, in die früher undenkbar Lieferung schwerer Waffen einwilligen? Vom Rausch der Kriegsspirale vernebelt scheinen einige die Grausamkeit vor Ort in den Kampfgebieten hinzunehmen.

Wie können wir für Diplomatie und Mordlosigkeit, für die bedingungslose Suche nach Alternativen aller Art – außer der kriegerisch zerstörenden – eintreten, ohne als irrational abgetan zu werden? Wie laut muss unser Schweigen werden, wie penetrant unsere Ablehnung?

Überzeugend unangenehme Gegenstimmen zum militärischen Kampf bräuchten gerade jetzt die Bühnen der Welt.

Wie bringen wir sie gemeinsam auf den Weg dorthin? Wäre nicht die „diplomatisch versierte“ MSC dafür prädestiniert? Was denken Sie?

Herzlichen Gruß,

Ruth Aigner

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

[www.mskveraendern.de](http://www.mskveraendern.de)

Unsere Denkmails bringen jeweils die persönliche Meinung der Autorin/des Autors zum Ausdruck.

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX